† Ein ber Gesundheit völlig unschäbliches Mittel bie Fische zu betänden, ist der Gamen der gelben Koulgsberge (Bollblum, Vesdassenm Thappus). Bissel nun diese im das Basser, so verben die Fische in der die Bestle so besäulet, daß man sie mit ben Inden greifen sann. Rach und nach erhoben sie der die fische vieder und die augenbische Betäubung führt also nicht ihren Lod berbei, wie diese die anderen Bestäubungsmitten gewöhnlich der Kall tilt.

† Roftlede aus Leinenzeng zu entsernen, ill mit gutem Erfolge burch solgendes Berfahren zu bewirfen. Man bereitet eine Entschied und Schödist, einem Theil in acht Bellien Baffer. Der betreffende Flied wird mit einigen Tropfen biefer Stimm betwijk, dam an ein mit beigem Baffer glieffes und dadung erhigtes zimmernes Gefäß gehalten, worauf der Ried verlichnistet. Die Elelle nuch mit Gerigmolier nachgeholden werden. Auch find biede Flede durch Einweichen in berdinnter 5% Galzläure und nachfolgender Machaelden mit Geschadigen und ein der Ausgeholden mit Godalbung au entsjeren.

refes aus unreifen Weintrauben, ju welchem in biefem Jahre gerabe genigenbes Baterial vorhauben ift, bereitet man, insem man bie Beren mitt geringen Bolfergiebe bis jum Berfallen locht, ben Sait, ohne zu vreffen, burch ein grobleinenes Tuch ab-laufen läht und ibn, mit einem Zuderzujahe von 1 kg per Liter, bis zur Geleeprobe einfocht.

† Blutvergifsung durch Aartoffelfeime. "Es fei davor gevon general", fo fcbreibt bie Betilner Martisalien: In., "mit wunden Jauden Kartoffein abstellenne, dem die mis den Nactorffein geitoachgienen Keine find fedr giftig. In dem dei Bebfau geiegenen Bürgersdorf hat dies eine Frau geichan und fich eine aftie Buntvergiftung wurch die Kartoffeifeime zugegogeit, welche in venigen Stunten fren Zod berbeifulder. "Bigblunvergiftung" bieb ärzischeriste in folges Vortenministe.

ng datten.

† Achtet auf die Rüchenabfälle. Die in der Küche als mernuchar geworden, verschiedenen Westelle werden in den meisten Källen bestelte geworfen, ohne daß man bedeusten winde, beech nicht den bestellt geworfen, ohne daß man bedeusten wiede, beech nicht der guten Källen bestellt geworden, den Bellen Dimger für Kichengärten, ebenso Blat, Eingeweide, Knochen zei; sie sollten alle nitt Jauche begossen zur Fernnentation gederacht werden, und mit Erde vermische den Boden des Rüchengartens wieder eine

verteind vertein.

† Aintenfleck auf Anhödden. Gelbst die ältesten Tintensiede lassen sich aus den Juglöden entsernen; man nimmt hierzu ein wenig verdinnte Salzisme und lägt die Assissationen Salti lang darunf. Dann wird unter fleten Zuglegen von Bosser der Zeit lang darunf. Dann wird unter fleten Auglegen von Bosser der Just der östern aufgewolfen, wodund dos Sols die nigerungslich zuge erfangt.

**Hosihweimsiede aus Marundr zu entsernen. Robindensiede interest was die Bereich von die Angeleich von Geschen der Bereich von die Erreich von die Angeleich von Geschaften.

Holhveinstede aus Marmor zu entfernen. Rothweinstede entfernt man aus Marmor burch Antivatieln von Citronersie, auflicht gescher und mit Calmiaszeit. Int de Platte icon ben Glany verforen, so fann man die Riede mit gepulverten Bimstein, Sochofelsfann ober Assa Sepia, in jeder Dognetischnübung erhältlich, abreiten und mit eiwas Del überstreichen, um wenigstens

Drud und Berlag von B. Rutichbad. - Berantiv. Rebafteur Abolf Findeifen, beibe in Salle a. G.

Sandwirthidaftlide Munbidau.

• Alcheininhr: Im Monat September find aus Aufland in die öffentlichen Schlachibnier au Beuthen 1903, Kathonis 2154, Modstowig 1168 und Tarnobiot 238, aufammen 5363 Schweine eingeführt norden, voch gegen den Bormonat ein Mus von 375 erglebt. 12 Thier wurden der der Einfahr mault auch flaueneinacherant befunden, 25 eer frankten in den Schlachibnieren, 508 bitteben au Schlafte des Monats lebend im Behande; 31 novem finnig, 1 trichinds.

* Zur Verhittung ber Einschledung von Echveinesenken in den Regierungsbezist Danzig erdnete der Regierungsbräßben ab die auf Keiteres alle auf den Gleinbahntationen Obrschan Martenburg und Elding Stadt zur Auslädung gelangenden Schooline worden Abriefe dem Edabliof durch einen beauterten Edierarzi unterlucht verden mitsten. Insigenommen hiervon sind die für der bei Hentlichen Schleckfluster zur Volfosfachung bestimmten Schweine.

"Fifgerei. Es leftest die Kusilich, das für sämmtlich beutiche Stidme eine Lachsfanastatiuit, nie sie in Hallen der die verbene in, eingeführt vied. In Interest der Lachsgucht würde beie Estendie in der Lachsgucht wirde eine Solche Statistist und die der Lachsgucht wirde eine Solche Statistist und die der Lachsguch der Lachsguch eine Lachsguch eine Lachsguch eine Lachsguch einem Lachsguch einem Lachsguch februcht der Lachsguch einem Lachsguch eine Lachsguch eine Lachsguch eine Lachsguch eine Lachsguch eine Lachsguch einem Lachsguch eine Lachsguch einem Lachsguch eine Lachsguch einem Lachsguch eine Lachsguch

* Die Gerken und Hopfen-Ausstellung, welde durch bie Breitier Beründes umd Erhvenerei mutr Beißilb er Deutlichen Landwirtsichafts : Gelellichaft, des Deutlichen Hopfenbener deutlichen Bendemitischener deutlichen Beibereit und der ihr gestellichafts : Gelellichaft, des Deutlichen Hopfenbenere deutlichen Begernungen im großen Zaufe der Milien-Brauerte Friedlichafts werden der Ausstellung und unwerkelaft, werden der und vorleichaft und deutlich gestellt und deutlich der Beisplettung isthij und del litzbeile der Jund demnacht fritig zu deltagten, milien vor uns heute denand beidrünken, die höckfien der bergebenen Breife fung mitgatheilen: 1. Gert fie 1. Breis und Grennveits: Joseph Ludden der Beisplettung ihr eine Broßen Breife Ausstellung ihr eine Breife Bedis bartlofe Gerfel; 1. Breis: Bullelium, aber auch der Gerfel der Breisin gebeit und 24 dritte Breife weltieben. Bedierung der auch der Gerfel der Breisin gefen wer geraden unterhe Erfellung, aber auch der Gerfel der Breisin Breit Breife Gefterfe, Birtelband Reichte Geftarfe, Ballett Bareife, Bendere Gefterfen, der aus der Gerfel gere Breite Gerinfeld Reichte Gerinfeld Breite Gerinfeld, Jameier und der Gerfel der Breite Gerinfeld Reichte Gerinfelden, der auch der Gerfelenfel, der weite und der Gerfelenfelden, der auch der Gerfelenfelden unter und der Gerfelenfelden der Berinfeller vertreten.

* Der Oberpräfibent ber Probing Brandenbung hat ben Beifdlig ber Betliner fieblichen Belofter, daß bas von auswärft bier eingeführe Afeich, veldese in derfigen Spelies und Guftwirtsfächteten verobreicht wird, befalligt.

* Ginfuhr von Chlachtvieß aus Italien. Nachem ber Stand der Maute und Klauenfeuche unter den Biehbeitüben Italiens fich in neuerer Zeit glinfinger gestaltet bat, ist die Ginfuhr von Schlachtnieh (Rudderf und Schweine) aus Italien in die Schlachtse der Städde Kreiderra, Kentlaunz, Kartskung und Mannefein unter den bereits früher untgestellten Bedingungen bis auf weiteres gestattet. — Mit der Ginfuhr von inteintidem Bich und Bagern, wovon eine weientliche Berbilligung der Meischpreife erwortet wird, ist bereits begonnen worden. Doch führ fich fiber die Birthung beier Mögregel zur Zeit noch sein ist, der gestalten, da die Einsuhr erst im Kleinen intriben worden ist.

*Mindvich: Einfuhr: Verbot. And ben nachstehend bezeichneten öffereichisch-ungarischen Bezirfen ist die Einfuhr von Rindvich die am verleres berboten. A. Och er vereich, Mähren: Vesierföhnunhundlichen: Eddoing, Gana, Ungarisch-yladisch, Ungarisch-Brod Berran, Kremister. Beschaum und Vespeinis, ferner die Eisdot Ungarisch-yladisch und Kremister. Gestäbet Ungarisch und Kremister. Gestäbet Ungarisch und Kremister. Gestäbet Ungarisch und Kremister. Gestäbet Ungarisch und Kremister. Gestäbet ung Millen und Verschlieben der Verschlieben gestäben gestäben gestäben gestäben gestäben gestäben der Verschlieben gestäben ge

Auftralisches Fleisch. Die "hamb. Nachr." schreiben: Auftraliches Meild ist in der legten Zeit nicht mehr bier eingeführt worden, nub die Berkanfsstellen, die an verschiedenen Erkelen der Stadt eröffnet woren, sind wieder geschössten worden. Da die Unternehmer von Ausenwagen aus England abdingt woren, vermochten ise nicht pünstlich zu liefern. Andererfeits verringerte sich aber auch die Auftrage noch recht ledhaite Nachrager, und man gad wieder bem frästigen die fleichischen And der Borzug vor dem ans Australien importirten



Candwirthschaftliche Gratis=Beilage

"General-Anzeiger für Salle und den Saalkreis."

Mr. 43

Salle a. G., ben 26. Ottober

1894.

Der Sampf gegen bie Butterverfalfdung

ist in Berlin in eine nene Phase getreten. Zwischen bem Deutschen Mildwirthschaftlichen Bereine und einer geößen Angahl von Bniterhändlern ist ein liebereinfommen getrossen, nach welchem der Betrieb der leisteren der Kontrolle genannten Bereins unterstellt wird. lieber die Art und Weise dieser Beaufsächtigung giebt nachsiehender Bertrags Entwurffaktig.

Das Kuratorium der öffentlichen Untersuchungs: Austalt des Deutschen Mildwirthschaftlichen Bereins zu Berlin überniumt die Kontrolle derzenigen Detailgeichäfte, welche mit Auter handeln:

a) in Bezug auf ben Antauf reiner und unbermifchter Butter Geitens ber Butterhandler, als anch

b) in Bezug auf ben Berkauf bem Publifum gegenüber zu folgenden Bedingungen:

1) Gegen Zahlung eines höter aufgeführten jährlichen Pautschalbetrags überninnt die Ihnterluchungs-Anskalt tostendreie Ihnterluchung von jährlich 20 Broben Butter in Begug auf deren Bernifchung mit Margarine und berechnet für jede sernere Brobe den ermäßigten Tatif, welchen Mitsalieder des Tentischen Mildwirthschaftlichen Bereins genießen.

2) Die Untersuchungs-Auftalt fontrollirt ben Buttervertauf bes betreffenben Butterhandlers baburch, bag fie mit und ohne Biffen beffelben burch britte Berfonen bei ihm Butter faufen und unterfuchen läßt und baß fie ferner von Beit gu Beit burch gu biefem Bwed bevollmächtigte Bertrauens: perfonen bie Berfaufs- und Lagerraume bes betreffenben Butterhandlers revidiren lagt. Jeber Raufmann, welcher mit bem Auratorium einen Bertrag in Betreff ber Stontrolle foließt, unterwirft fich ohne irgend welchen Ginwand biefer Revifion und verpflichtet fich ferner, falls er Margarine führt, bieje in feinen Berfaufframmen und Rellereien fo gu placiren, bag eine Bermechfelung mit Raturbutter vollständig ausgefchloffen ift, und burch Cichtbarmachen ber Mufichriften auf ben Tonnen und Riibeln und durch geeignete Anbringung ber gefetlich angeordneten Margarineschilber auch bem Laienpublifum die Rontrolle barüber zu ermöglichen, ob es Margarine ober Butter empfängt.

3) Zeder Kanfmann, welcher sich dieser Kontrolle unterwirft und einen diesbezüglichen Vertrag mit der Unterschungs-Unftalt schließt, erbält ein deutliches und geschmackvolles Schild, welches die Kontrolle durch die Untersichungs-Anftalt andentet, und das Kuratorium wird durch geeignete Wolfzen in der Presse event. durch insertionelle Bekanntmachungen dassir sogen, das auch auf diesen Wege diesenigen

Butterhandler, welche fich ber Routrolle unterworfen haben, bem Bublifum befannt gemacht werben.

4) Fir biefe Kontrolle ift im ersten Jahre ein Beitrag für jede Berkaufsstelle von 30 Mt. an die Kasse ber Unterindungs-Untalt pränumerando abzussihren; im 2. Jahre ermäßigt sich dieser Beitrag auf 25 Mt. Wird außer bem gelieserten einen runden Schild für jedes Geschäftslotal noch weiter gewinsche, in ih basselbe zum Selbsstotal noch weiter gewinsche ju bezahlen; anch werden größere auf Glas gemalte Schilder zum Selbstofienbreis won 6 Mt. zu bezahlen; anch werden größere auf Glas gemalte Schilder zum Selbstofienbreis von 15 Mt. abgegeben.

5) Alle bieje Schilber, welche bas Rontrollverhaltnis gur Unterindungs = Unftalt anbenten, find Gigenthum ber Unterfuchungs : Auftalt und ohne Biberrebe guridguliefern, wenn ber Bertrag nicht erneuert wird, ebenfo auch bann, wenn in ben unter Routrolle ftehenben Berfaufslotalen gemiichte Butter gum Bertauf gebracht wird. In einem folden Galle wird burch eine Bertrauenstommiffion feftgefteut, ob ber Berfaufer an bem Berfauf ber gemifchten Butter bie Schulb hat, begw. ob die Berfalichung von ihm ober feinem Berjonal vorgenommen ift, ober ob er ichon aus bem billigen Ginfaufspreis ober bem Renomme ber liefernben Firma erfeben mußte, bag er gemifchte Butter gefauft hat. In biefem Falle werden ihm fofort Die Schilder genommen und ber Stontratt aufgelöft und verzichtet ber Betreffenbe ausbrudlich auf Milderftattung bes gegahlten Beitrages, fowie auf irgend welche Ginwande gegen Lofung bes Bertrages. Stellt es fich bei ber Unterfuchting burch bie Bertrauenstommiffion heraus, bag ber Betreffende bei bem Gintauf feiner Butter felbit betrogen wurde und bag es für ihn nicht möglich war, ben Betrug gu erfennen, fo foll ber Bertrag nicht aufgehoben, fonbern ber Lieferant biefer gemifchten Butter verfolgt werben, mahrend bem Butterhandler größte Hufmertfamteit gur Bflicht gemacht werben wird.

6) Der fich unter Kontrolle gesiellt habende Butterhändefer hat das Recht, auf einen Einichlaguapieren und Druckiachen biefes Kontrollverhältnig gebruck zum Ausbruck zu bringen; doch ib bezeinenbung derartiger Einichlaguapiere und Druckfachen fosort dann verboten, wenn das Kontrollverhältnig fein Ende erreicht hat.

Der abzuschließende Bertrag felbst hat folgenden Bort-

Awiichen dem Auratorium der öffentlichen Untersuchungs-Linftalt des Deutschen Milchwirthschaftlichen Bereins und dem . Herrn . if beute folgender Vertrag auf die Oaner eines Jahres, nämlich vom . bis . abgeschlossen

worben.
1. Anf Grund ber beigehefteten Bebingungen, welche einen integrirenden Theil biefes Bertrages bilben, unterwirft



fich herr . . . ber Kontrolle ber öffentlichen Untersuchungs-Anftalt und verpflichtet fich, die ftipnlirten Beiträge, nämlich für feine wie folgt belegenen Detailgeschafte:

Jahresbeitrag für . Detailgeschäfte à 30 Mt. . . . Mf. Beitrag für die Extraschilder a . . St. große à 15 Mt. . . M. b .. . runde à 6 ., aufammen . . DR.

ohne Weigerung pränumerando ju entrichten.
2. Diefer Bertrag verlangert fich immer auf ein weiteres

Jahr, wenn er nicht 1/4 Jahr por Ablant von einer Seite gefündigt mirb.

3. herr . . . berpflichtet sich, in seinen Geschäfts- und Lagerräumen Margarine so zu lagern, wie dies geschlich vorgeschrieben und in § 2 ber anhängenden Bedingungen genau ausgeführt ift.

4. herr gahlt für bie 3mede bes Butterfrieges begw. für ausgiebige Betanntmachung ber Kontrolltheilnehmer einen einmaligen Beitrag von . Dit, einen jährlichen Beitrag bou ... Mt.

bes Deutschen Mildwirthichaftlichen Bereins. Es fei hier gleich bemerkt, bag bie Bertrage in zweierlei

berichiebenen Faffungen unterzeichnet werden fonnen. Der Bortlaut bes § 3 bes einen Bertragsformulars, welches auf gelbem Bapier gebrudt ift, ift folgenber:

"3. Berr . . . berpflichtet fich, in feinen Wefchafts: und Lagerraumen Margarine fo gu lagern, wie bies "gefetlich borgefdrieben und in § 2 ber anhangenben "(flehe obenftehend) Bedingungen genau ausgeführt ift." Der & 3 bes zweiten Bertragsformulars von meißer

Farbe lautet bagegen : "3. herr berpflichtet fich, in feinen Gefchäfts: "und Lagerraumen Margarine weber gu verfaufen,

"noch gu lagern." *) Bir tommen dennächft zu einer eingehenderen Bürbigung blese erfreulichen Aftes der Selbstbiffe, welcher dem Ber-liner Butterhandel die alte solide Basis wieder zu geben gecianet ift.

Obfiban, Obfifandel und Boden-Rente.*)

Trot ber vielfachen Belehrungen fehlt es im Obftban noch an gar vielen Orten bebeutenb; in einigen Begenben ift man gang im alten Schlendrian verblieben.

Brante und todte Mefte, faule, pilghaltige Früchte und Blätter fieht man gahllos an vielen Sochftammen, und von bem Beftreben nach ber Erzielung eines martifahigen, cinheitlichen Broduftes fieht man nicht bie Gpur. Daß ber Obitbau für Die Beiiber eine mahre Golbarube merben fann, baß aber eine beffere Bflege ber Baume und Brodufte und eine Musicheibung ber vielen, oft recht minderwerthigen Sorten Blat greifen muß, bas ift in ber Fachpreffe oft betont worben. Burbe ber Landmann eine richtige Bered; nung über die Berlufte, die ihm burch die ichlechte Behandlung ber Baume und ber Früchte entfteben, machen fonnen, bann wurde er gang beftimmt burch ein rationelles Behandeln biefe abnormen Berlufte bermeiben.

Cehen wir gu, wie man anderwarts barin vorgeht. Bie ichwunghaft ber Sandel mit frifdem und gedorrtem Doft bon Umerita nach Guropa betrieben wird, fagen uns

viele Berichte, und wer je eine Schiffsladung frifden Obftes in Samburg fieht, ber wird fofort begreifen, wo ber Fehler bei une ftedt und einfehen, daß berfelbe burch einheitliches Borgeben befeitigt werben fonnte. Biele Obitiorten, unter fich gemifcht, tonnen fich nie gut conferviren und find für ben großen Beltmartt nicht geeignet. Dies hat ber praftifche Ameritaner wohl begriffen und erfannt, bag ber Schwerpuntt bei ber Erzielung hober Ertrage in ber Erfparnig von Arbeit ver Erzeting hoger Strude in der Production großer Massen einer Sorte beruft. Darum beschräuft sich der amerikanische Züchter auf 3—6 Aepfel-, Birnen- oder Pfirsichforten, die er dann gu hunderten oder Taufenden nebenein-ander pflanzt. Co find amerifanische Obstraichter nicht nur im Stanbe, maggonweise bon einer Gorte gu liefern, fonbern fie tonnen gange Bahngiige und Schiffsladungen berfenben Wenn der Erporthandel mit frijdem Doft nicht gehen will, to wird ber Alben Dorr-Apparat in Betrieb gefest, und in 24 Stunden werben 1 bis 200 Centner in Dorrprobufte umgewanbelt.

Unfere fiibliche Rachbarnation fann für ben Obithanbel nicht in Frage fommen, boch fonnen wir auch hier feben, daß die Staliener mit bem Berfenben ihrer Orangen ein einheitliches Bringip befolgen. Defterreich : Ilngarn fieht in Begug auf ben Landbau im Durchichnitt auf einer niedrigeren Stufe als wir; im Obitbau haben es aber nicht allein bie Tyroler und Böhmen weiter gebracht, fonbern felbft bie Ungarn haben bereits mehr Suftem in ben Obftverfand und : Erport gebracht als wir Schweiger. Heber ben Obftban Defterreichs brauchen wir nichts weiter gu fagen, ba in biefem Blatt barüber bereits ein fehr intereffanter Bericht aus ber Feber ber Rebaftion ericienen ift. Much in Frantreich giebt es Diftrifte, bie porzügliches Dbft produgiren, bas fie in ben Stabten

gu für und abnorm hoben Breifen abfegen. Belgien ift fehr bicht bevölfert und hat faft feinen Gelbobfiban, bafür find Garten- und Aderban auf einer hohen Stufe. Richt nur, baß fich jeber Butsbefiger in feinent im Berhaltniß fleinen Garten Obit in prachtvoller Qualität baut, fondern auch ber Feld- und Fabritarbeiter treibt noch Obstoan und halt sigh, vom ihm nichts Anderes gur Ber-fügung steht, Topsobstbäumchen. Holland ist im Obst nicht so gesegnet, hat aber im Durchschultt für den eigenen Bebarf gur Beninge Doft und ftellt an importirtes Doft hohe Unfprüche. Fragen wir und min, wohin unferem Obft ein bauernber Abfat offen fteht, fo weifen und die Berhaltniffe nad bem Rorben. (Und nach bem Guben?! Reb.)

Es fallen por allem in Betracht Dentichland, Rugland, Schweben, Norwegen und Danemart. Wir wollen nun ben bortigen Berhaltniffen und ben Gorten, die bort den Martt beherrichen, einige Worte widmen. Weiß man auch, baß in Deutschland, fpeziell in Mittel- und Rordbeutschland gewaltige Unftrengungen gemacht werden, um ben Dbftban und ben Obfifgandel gu heben, fo ift boch bie Obstproduction bafelbft nicht gu fürchten. Schreiber biefer Zeilen ift ein gehorener Nordbeutider und bat bis gum Jahre 1890 Rordbeutichland, Solland und Belgien faft jahrlich in allen Windrichtungen burchquert als Gartner und Obfibaner, und glanbe ich alfo bie bezüglichen Berhaltniffe gu tennen.

Es ift gwar Thatfache, baß fich ber Dbitbau in Deutich land fehr gehoben hat, und bag alle großen Land- und Gemeinbeftragen im Rheinland, in Sannover, Braunfdweig Unhalt, Cachfen, wo irgend ein Gebeihen bentbar ift, au beiben Geiten mit Obitbaumen, in wenigen einheitlichen Sorten bepflangt murben. In ben meiften preugifchen Provingen erhalten die Gemeinden von der Regierung 100 bis 200 Mart Unterstützung, jobalb sie 100 Baume gepflanzt haben. Die vielen und oft sehr großen Ausstellungen, die vom Staate und von Privaten oft mit werthvollen Preisen bebacht werben, haben einen mahren Wettfampf im Obitban in's Leben gerufen; auch bat fich ber bentiche Bomologen-Berein um Die Sebung bes Obftbaues große Berbienfte erworben. (?? R.) Tropbem fommt ber Obftban bier nicht auf die Bohe wie in der Schweig. hierfür forgt vor allem ber große Bilbftand, ber jahrlich eine große Daffe von Bannen gu Grunde richtet. Cobann bulbet fein beutscher Großgrundbefiger ober Bauer in ben Felbern und Hedern, Die mit Betreibe, Buderriben, Sadfriichten ober Rartoffeln bebaut werben. Obitbaume. Da nun bloß ichlechte Bobenarten, die nicht gu beadern find, die Stragenranber und Garten für ben Obstbau reservirt bleiben, so ift auch in ber Bufunft nicht baran gu benten, bag Dentichland fo viel Obft banen wirb, als es brancht. Daran fonnen auch bie obftreichen Staaten Giib-Deutschlands nichts anbern.

hiermit wird mobl musmeifelhaft bemiefen fein, bag ber Erport nach Deutschland und burch Deutschland nach bem hohen Rorben noch für lange Beit Beftand haben wird. Der Schwerpuntt für einen ichwinghaften Erport ftedt folglich in ber Frage: "Rann Die Schweis ein Brobuft liefern, bas fich mit Erfolg im Rorben ben Martt erobert und erhalt?"

Bur Beantwortung fallen in Betracht die Transportfoften und bie Tragbarfeit ber Corten, Die vorzugeweife ben nor-

bifden Martt beherrichen.

Gine Berfendung als Studgut tann nur bei gang eblen Sorten in Frage fommen, und lagt fich hierfur ber Roftenpuntt nur ichmer bestimmen. Der Transport in Wagenladungen foftet bis Berlin, Samburg, Bremen, Lübed, Roftod, Stettin und Dangig ca. 170-230 Fres. Die Durchichnitts-Transportfoften ftellen fich folglich für ben Detercentner auf ca. 2 Fics. Figen wir bann noch 50% für Provifion und Berlufte bingu, fo fommen die Untoften per Detercent= ner auf 3 Tres. gu fteben. In einem früheren Artifel habe ich nachgewiesen, baß im Berbft und Winter 1892 bie Bagenlabung Schweigerobft in ber Central-Martthalle immer auf 1500—2000 Mart zu stehen tam, belgisches Obst um 3—500 Fres., böhmisches um 156—300 Mart überholte. Der Durchidmittspreis für ben Detercentner ftellte fich biernach auf 19-24 Fres.; nehmen wir hiervon obige 3 Fres. weg, fo bleibt bemnach ein Breis, wie ihn bie fdmeigerifchen Obfiproducenten felten erhalten und womit ungweifelhaft bewiesen wird, wie rentabel ber ichweigerifche Obitban fein (Colug folgt.) fönnte.

Thier- und Geffügefandt.

the Die Gier-Anoftellung auf ber Dreebener Uneftellung für Rahrungsmittel 2c. Ileber bie Ger:Amsstellung auf ber Dresbener Amsstellung wird in ber "Sächilichen laubwirthschaftlichen Beitung" Folgendes berichtet: Der Landesverband Sächilicher Geffingeluchter:Bereine betheiligte fich bei ber Internationalen Ausftellung für Nahrungsmittel ze, welche vom 15. Angult bis 23. September b. 3. in Dresben flatigefunden hat, mit einer Ausstellung frischer Hührerseiter, wogu die Berbandsvereine und Zuchtstationen bes Landesverhandes 95 Dbb., also 1140 Stud eingeliefert batten. Bei ber Auswahl ber Cier waren nur folde von Aushühnerraffen berücksichtigt worben und bietvon vertreten: die Blymouth-Rocks, Bhandottes, Minorta, Langthan, Italiener, Bergifche Rraber, Samburger, Creve-coeurs, Spanier, Dorfing, Brebg, Lakenfelber, Houban, La floche, Anbatufier, fowie bie au gestalten. Der Landesverband wurde für seine Sammlung mit einem Chrenpreise und ber golbenen Mebaille ausgezeichnet.

11 Zobald es im derhfte aufdingt, Worgens und Abends falt zu werden, muh des Geffige als Hristlich die warmes Mahl erholten. Auf den Kächensofen wird ein Navh achte, in volchen übrig gebildene Grieben gefammelt werden, diel tocht man mit eines Leinemen. Reis oder gafermelt im Rechtl. Rach bem Köchen wich der kieden gestellt. danten, Reis von hneren int Bergin. Radis ober Gerstenmehl enthält, und blefe Midhung so lange umgerührt, bis sie eine krümelige Masse bildet. Roch warm, wird diefes Morgenmahl ben hühnern vorgefest und ubt einen guten Ginfluß auf beren Leberthätigfeit aus.

ti In den Tanbenichlag gehört immer auch Sand, Ralf ober Sals. Den Unterlag eines großen Blumengeschirres füllt man mit reinem jeinem Flußfaud, vermengt mit Salz, und begießt die Mitchung

†† Gier Ausfuhr Ruflands. In ber Beit bom 14. bis incl. September find aus Rugland über Enbluhnen 5500 kg Gier

Afeinere Mittheilungen.

§ Die Berwerthung nicht ausgewachsener Derbittoblarten. Selbft in den beiten Gemufeboben, d. h. im leichteren humofen Schwemm-lande mit hochitreichendem, nicht faurem Grundwaffer, fommt es recht lande mit hochstreidendem, nicht jaurem Grundvogler, sommt es recht tov, das die vorfichenem Koblaten: Weisschoft Weisschauft Ampund, Nobischoft, Wirtugs und Bimmenfoht, von trüb eintretendem Kröften etwicken Kröften der her gebindert worden, sich für den Genug boufflanding au entwidelen, b. h. im Wachschum unterbrochen werden, che sie ieste Kröfte ober den fleischigen Mittherinalm Kaste, werden, che sie isste Kröfte ober den Kriftendigen Mittherinalm Kaste, werden des Ammenfohts zur vollständigen Entwickung brachten. Die leisteren Mitangen, mit Blumensands, vonwehre jetst sich zuweicht der Keller oder in tevern Mittheet. annus, initoen jegt judin gibertet im gaben furz vor bis nach Beihnachten, in einer Zeit, wenn der Blumentobl fnapp fit, ein ganz vorzägliches Gemüfe. Die anderen Kohlarten wurden gewöhnlich als Biehjutter Unwendung empfehlen.

Sanswirthfdaftliches.

† Bifginppe. Frifde und gereinigte Bilje werden fein geldnitten ober gewiegt, in Salymaffer, bein reichich Butter befgegeben ift, ober in Brüde reichigekodit, burchgeschlogen, mit gehadter Beteflie berd in weitig Muskatennus ichmachbail gemacht und mit braungeröftetem Mehl gebunden. Auch robe Kartoffeln hineingeschnitten und barin weich gefocht, ichmedt febr gut.

7 Eingelaufene Wolflachen find in den meisten Fällen durch Barden mit Singgiebung von Artilangenmehl wieder hergustellen 2001 in 30 Liter ichr bigen, nicht fodeuben Ran föll 13, kg davon in 30 Liter ichr bigen, nicht fodeuben Raiser. In diese Milchung sowert abgesählt, daß man die Daubarin gut Lassen annen her hund darin gut Lassen an eine Australian eine Gaden binetn, majdt fie gang gehörig burd und fpult fie bann mehrere Dale in fanwarment, weichen, reinem Baffer. hierauf brude man bie wollenen Gegenstände leicht aus und hange fie an einem fcattigen Orte jum langfamen Trodnen auf

+ Lobflede in bellen Strumpfen. Glede von Leber in hellen Toditecte in Bellen Ertsimpfen. Acte von Veder in bellen Criminpfen, befeitigt una am belten, inden man bie bhafticher Etellen in eine beiße Auflöfung von Alecfalz taucht. Die Völung much je nach der Kurde des Mecke ichter der ichvöcher genommen werben. Alug eine Völung von Chlorfalt mit Sodo entfernt die Piete gründslich, greift aber die Ertimpfe an. Das unfdadlichte Mittel ift Acturbliche auf dem Anden. Die Flecke verfehrinden auch ohne bezondera Behandlung in wiederholten Wächen.

† Auffrijchen von Ridelfachen. Ilm Ridelgegenftanbe, welche iniolge Temperaturwechiels ober anderer Einflusse gelb geworben sind, ober Alecke besommen haben, leicht wieder aufgufrischen empsiehlt sich solgendes Berjahren: Man nimmt 50 Theile erkissigieren Spiritus und fest einen Theil Schwefelfaure gu. In biefe Fluffigfeit legt man bie aufzufrischenben Theile mahrend einer Dauer von 10 bis 15 Seber alfgurtigenen Loeie wurden eine Laner Laner beiben, mas ben Gegenständen schällig fein wurde, legt man nur wenige auf einmal hinein, um bieselben rechtzeitig berausnehmen zu können. hierauf mat omen, am orieiven reusettag gennomen an follen. Steine taucht mat fie in reines Basifer und bluit fei üchig ach, worauf mat ie noch furge Beit in gereinigten Spiritus legt. Das Abtrochien ge-dicht mit Saglephane ober mit verleiger Leinwand. Der Gestiff lebet nicht, wie der Basifer der Bei der Bei der Bei der Beit lebet nicht, wie es der Kall wäre, wenn man mit der Vederfelle oder der Bafte bie Reinigung bewirten wollte.



⁾ Das Gingeben ber Berpflichtung, Margarine weber gu berfaufen. noch in lagern, ift natürlich jedem Eingelnen nach Beiteben freigeftellt. Der Mildwirlichsdrittigte Berein mit burch biele Hafting der Berarben gerade folde, urt Sollichung neigenden Sändler treften, weiche mit Bortiebe und dem Brufttone der Niebersquamp die Behauptung auffleilen, daß sie Mangarden überbaupt nicht in dere Meldelte tüberen.

^{*)} Wir entnehmen diefen intereffanten Artifet, ber und in Deutscheinb zeigt, in welchem Lichte wir als Obstellenblitionsland im Austanbe erscheinen, ben "Bernifchen Blättern fur Landwirthschaft".